

Optimierter Stil für sicheres Auftreten

Kontraste gezielt einsetzen

Guter Stil ist keine Frage des Geldes. Guter Stil zeichnet sich dadurch aus, dass er Vorzüge betont und Makel kaschiert. Dies gilt besonders in Kleidungsfragen. Vorteilhafte Kleidung macht schöner. Eine professionelle Stil-Beratung, mit der sich unsere neue Serie befasst, kann daher eine Beautybehandlung in Ihrem Institut optimal ergänzen. Der erste Teil unserer kleinen Serie dreht sich um das Thema Farbkontraste.

Tagtäglich bombardieren uns Medien und Werbung mit diversen Trends bezüglich Aussehen, Mode und Auftreten. Uns wird als oberstes Ziel Jugend, Flexibilität und Dynamik in allen Lebenslagen suggeriert. Der entstehende Druck ist groß, ebenso der Hang zur Perfektion. Ein völlig gesättigter Markt in einer reizüberfluteten Welt macht es nicht unbedingt einfacher, seinen ganz individuellen „persönlichen Stil“ zu finden, mit dem Frau sich sicher und wohl fühlt. Mancher vergeht die Lust am Styling, weil sie das Gefühl hat, ohnehin nicht perfekt genug zu sein. Und genau das ist der springende Punkt: Es geht nicht darum, ideale Körpermaße zu haben oder diese mit aller Gewalt und unter frustrierenden Entbehrungen anzustreben. Nein, es geht vielmehr darum, die schönen Seiten ins rechte Licht zu rücken und andere, nicht ganz so perfekte Details zu kaschieren. Jeder Mensch ist individuell und gänzlich einzigartig. Es ist daher nur logisch, dass auch unterschiedliche Stilrichtungen verschieden zur Geltung kommen. Ob etwas gut oder weniger gut aussieht ist nicht abhängig von einer Kleidergröße, vom Alter oder vom Geld, das für ein Outfit ausgegeben wurde. Vielmehr ist das eine Frage des Stils. Für jede(n) gibt es die perfekte Kleidung und den passenden Stil. Hat man seinen Stil einmal gefunden, ist es relativ einfach, sich seinen Weg durch die vielen Kleidungsständer zu bahnen. Man weiß, worauf es ankommt und man kennt Tricks und Tipps für ein positives Erscheinungsbild. Wer seinen Stil kennt, lässt sich auch nichts mehr „aufschwätzen“, folgt keinem Modediktat mehr blind, macht weniger Fehlkäufe und tritt zudem viel sicherer auf.

Elvira Freuis, Leiterin des Ausbildungsinstituts Vision der Farbe, verrät Ihnen, wie man mit wenig Aufwand zum optimalen Stil findet und wie sich Farben, Schnitte, Materialien, Stoffe und Muster der Kleidung sowie Accessoires gezielt einsetzen lassen.

Styling-Grundregeln

Mit Hilfe der optischen Täuschung lassen sich Problemzonen kaschieren: Dunkle Farben drängen breite Hüften, einen großen Busen, Pölsterchen am Bauch oder Po in den Hintergrund, da sie im Gegensatz zu hellen Farbtönen „zurücktreten“ und die Aufmerksamkeit nur langsam auf sich ziehen.



Eine Kombination von Jacke und Hose in gleicher Farbe wirkt streckend. Die ideale Zusammenstellung auch für kleine Frauen. Sehr belle Anzüge und Kostüme sollten aber nur schlanke Frauen tragen, da belle Farben optisch „vergrößern“.

Helle und intensiv leuchtende Farben dagegen treten in den Vordergrund und springen ins Auge. Daher lassen sich damit auch ein schönes Dekolleté, eine schlanke Taille oder attraktive Beine optimal in Szene setzen.



Merke:
Hell hebt hervor,
Dunkel setzt zurück.
Glanz hebt hervor,
Matt setzt zurück.

Generell gelten Frauen bis 164 cm definitionsgemäß als klein, während eine Körpergröße über 172 cm als groß bezeichnet wird.

Diese Kombination können sowohl kleine wie auch große Frauen tragen. Kleine Frauen sollten darauf achten, dass Pulli und Jacke nicht zu lang sind und zur bellen Hose besser Schuhe mit böberen Absätzen wählen, wenn möglich in einer Farbe, die mit der der Hose korrespondiert. Ein Gürtel in der Farbe des Pullovers setzt Akzente. Große schlanke Frauen können den Gürtel in einer Kontrastfarbe aussuchen.

Tipps für kleine Frauen

Bei der Körpergröße kann ein bisschen gemogelt werden: Einfarbige Kleider oder Ton-in-Ton-Kombinationen lassen kleine Frauen (bis 164 cm) größer erscheinen als horizontale Farbkontraste, also Farbblöcke, die den Körper unterteilen und optisch verkleinern. Es empfiehlt sich, Jacken, Pullis, Blusen und Westen kürzer zu tragen, maximal bis Schritthöhe. Röcke und Kleider nicht zu lang wählen. Wenn doch einmal auf lange Röcke oder Kleider zurückgegriffen wird, dann auf weiche, fließende Materialien und kleinere Muster achten.



Verkürzte Hosen sind ideal für große Frauen. Das geschobene Oberteil schafft eine optische Querteilung und kaschiert gleichzeitig eventuelle Problemzonen an der Taille.

Hochtaillierte Kleider (Empire-Linie) vergrößern die Trägerin optisch und sind daher ideal für nicht so Großgewachsene. Kleine Frauen sollten Hosen in 7/8-Länge meiden. Wenn sie diese trotzdem tragen möchten, dann sollten sie sie mit kürzeren Oberteilen und Schuhen mit Absätzen kombinieren. Weite Hosen mit Aufschlag verkürzen die Beine optisch und lassen die Person kleiner aussehen. Kleine Frauen sollten also weite Hosen nur mit Absatzschuhen tragen. Schuh-, Strumpf- und Gürtelfarben unbedingt auf das direkt angrenzende Kleidungsstück abstimmen, denn jede farbliche Unterbrechung verkürzt und verkleinert optisch. Beispiel: schwarze Schuhe zu dunklen Strümpfen; helle Schuhe zu hellen Strümpfen. Dunkle Röcke immer mit dunklen Strümpfen kombinieren.

Merke:
Farbliche Unterbrechungen machen optisch kleiner.

Natürlich können sich kleine Frauen Schuhe mit hohen Absätzen leisten und dadurch ein wenig an

Größe gewinnen. Helle Farben am Ober- und dunkle am Unterkörper lassen auch optisch größer erscheinen, da die hellen Töne den Blick ins Gesicht lenken. Zu große und wuchtige Kragen bei Blusen, Jacken und Mänteln sind ungünstig, genauso wie sehr üppige Muster. Sie „erdrücken“ die Trägerin.

Tipps für große Frauen

Große Frauen (über 172 cm) hingegen können gezielt Farbblöcke einsetzen, bei denen Ober- und Unterbekleidung in auffallenden Farbkontrasten gehalten sind, wie z. B. ein schwarzer Blazer zur weißen Hose. Sie können lange Blusen, Pullis und Jacken tragen, die ruhig bis Mitte Oberschenkel reichen dürfen. Besonders toll kommen Tuniken, Parkas und Capes zur Geltung. Kurze, hoch taillierte Jacken, Blazer und Westen hingegen sind ungünstig und wirken an großen Frauen evtl. „mickrig“ und disproportioniert, lassen sie „herausgewachsen“ erscheinen. Lockere, legere Schnittführungen sind günstig;

Die Autorin
Elvira Freuis ist Farb-Typ-Imageberaterin, Visagistin, NLP-Masterin, Gründerin des Ausbildungsinstitutes „Vision der Farbe“ für ganzheitliche Beratung in den Bereichen Farbe, Stil und Make-up sowie Trainerin im Bereich Menschenkenntnis. Seit 19 Jahren arbeitet Elvira Freuis in der Farb- und Stilberatung und in der Visagistik. Während ihrer jahrelangen Tätigkeit und aufgrund der dabei gesammelten Erfahrung gewann für sie die „Menschenkenntnis“ zusehends an Bedeutung. Sie bietet regelmäßig Seminare zu den Themen Visagistik, Mode und Stil, ganzheitliche Typberatung und Menschenkenntnis an.

Informationen:
www.vision-der-farbe.at
elvira.freuis@vision-der-farbe.at



genauso können große Musterungen gewählt werden. Hosen mit Aufschlag oder 7/8-Modelle, weite Marlene-Dietrich Hosen sind bei langen Körpergrößen ideal. Zweiteiler sollten gegenüber durchgehenden, hoch taillierten Kleidern bevorzugt werden. Ausladende Kragen bei Blusen, Jacken und Mänteln sowie auffallende Accessoires, geräumige Taschen und breite Gürtel sind bei großen Frauen möglich.



Starke Farbkontraste sind ideal für große Frauen. Auch die relativ lange Jacke schafft hier günstige Proportionen. Dunkle Oberteile lassen breite Schultern oder große Oberweiten optisch zurücktreten.

Tricks mit der Linienführung

Eine weitere wichtige Rolle spielen Linien in Form von Nähten, Taschen oder Kragenvarianten. Durch gekonnt eingesetzte „streckende“ Elemente können weniger günstige Körperproportionen ausgeglichen werden. Diverse Muster und Accessoires wie Ketten und Gürtel dienen ebenso als Werkzeug und können Akzente setzen. Diese und viele weitere effektive Stilmittel helfen dabei, die Persönlichkeit zu unterstreichen und dabei authentisch zu wirken.

Mehr zum Thema Stilberatung vermittelt Ihnen Elvira Freuis in der nächsten Ausgabe der Profi Kosmetik.